

Dem Hr. Ulrich Schmid schickte ich
am Sonnabend sein Ms. gemäß Ihren
Directiven zurück. Ich bemerkte, dass
von seinen Sachen höchstens die beiden
Mandate und das Schreiben P. Innocenz'
VI. brauchbar für uns seien, dass aber
die Mandate viel genauer commentirt
werden müssten, auch zu bestimmen sei,
ob sie wirklich von Friedrich I., nicht Fre-
drich II. herrühren. Das Papstschreiben
sei möglicherweise von Wierunsky oder von
Spinberg edirt: das zu ermitteln hätten
wir aber uns nicht veranlasst gesehen, weil
dem er (Schmid) die ihm früher durch
mich mitgetheilte Feststellung Tangls, dass
die Traditionen des Melker Codex auf S.
Mit ander Gölsen sich beziehen, in den
Mitth. des Instituts in einer Weise verwer-
thet hatte, als wäre diese Feststellung sein
Eigenthum. Darauf hat mir Hr. Schmid
beifolgenden Brief geschrieben, den ich Sie
bitte auch Tangl. mitzutheilen.

Wie ich neulich schon bemerkte, ist es sehr
wohl möglich, dass ich bei der Publikation
an Schmid vor Jahresfrist Tangls Namen